

**Während Irans ikonischer Militärführer, Qassem Soleimani, noch nicht begraben ist, ist ein neuer iranischer General aus dem Schatten getreten, um die Elite des Landes die Quds Force anzuführen.**

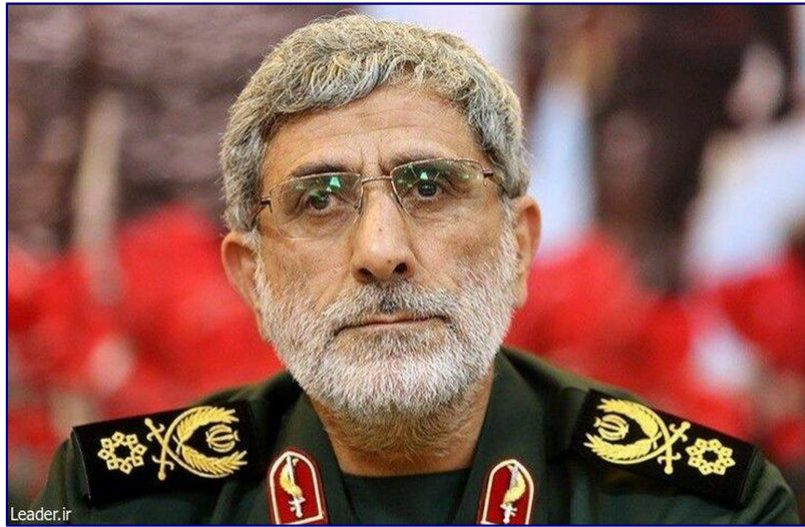


Foto: Büro des iranischen Obersten Führers über AP

**Als Ayatollah Ali Khamenei, Ghaani als Soleimanis Nachfolger ankündigte, nannte er den neuen Führer "einen der prominentesten Kommandeure" im Dienst des Iran. Die Quds-Truppe "wird gegenüber der Zeit seines Vorgängers unverändert bleiben", sagte Khamenei laut IRNA.**

**Wie die AP berichtet, sah sich der junge Ghaani wie sein Vorgänger in den 1980er Jahren dem Blutbad des achtjährigen Krieges des Iran mit dem Irak gegenüber und schloss sich später der damals neu gegründeten Quds oder Jerusalem Force an. Die Elite der Quds Force ist Teil der 125.000 Mann starken Revolutionsgarde, einer paramilitärischen Organisation, die nur dem iranischen Obersten Führer Ajatollah Ali Khamenei untersteht. Die Garde überwacht das iranische Raketenprogramm, lässt die Seestreitkräfte die US-Marine im Persischen Golf beschatten und umfasst eine freiwillige Basij-Truppe.**

**Während über Ghaani, 62, noch vieles unbekannt ist, deuten westliche Sanktionen darauf hin, dass er seit langem eine Machtposition in der Organisation innehat. Und wahrscheinlich wird eine seiner ersten Aufgaben darin bestehen, die Rache zu überwachen, die der Iran für den US-Mord an Soleimani geschworen hat**

**"Wir sind Kinder des Krieges", sagte Ghaani einmal über seine Beziehung zu Soleimani, laut der staatlichen iranischen Nachrichtenagentur IRNA. "Wir sind Kameraden auf dem Schlachtfeld und wir sind Freunde im Kampf geworden."**

**In den letzten Jahrzehnten ist die Garde und deren Einfluss sowohl militärisch als auch politisch immer stärker geworden. Irans konventionelles Militär wurde durch die Hinrichtung seiner alten Offiziersklasse während der Islamischen Revolution 1979 und später durch Sanktionen dezimiert. Ein wichtiger Treiber dieses Einflusses kommt von der Elite der Quds Force, die in der gesamten Region mit verbündeten Gruppen zusammenarbeitet, um eine asymmetrische Bedrohung gegen die fortschrittlichen Waffen der USA und ihrer**

regionalen Verbündeten zu bieten. Zu diesen Partnern gehören irakische Milizionäre, die libanesische Hisbollah und die jemenitischen Houthi-Rebellen.

Soleimani war lange Zeit das Gesicht der Quds Force gewesen; sein Ruhm stieg an, nachdem amerikanische Beamte anfangen, ihn für tödliche Bomben, die auf die US-Truppen im Irak zielten, verantwortlich zu machen.

Und während Soleimanis Heldentaten im Irak und in Syrien tausende von Analysen auslösten, blieb Ghaani viel mehr im Schatten der Organisation. In den westlichen oder gar iranischen Medien ist er nur gelegentlich aufgetaucht. Aber, wie die AP bemerkt, spiegelt seine persönliche Geschichte weitgehend die von Soleimani wider.

Geboren am 8. August 1957 in der nordöstlichen iranischen Stadt Mashhad, wuchs Ghaani im letzten Jahrzehnt der Monarchie auf. Ein Jahr nach der Revolution von 1979 trat er in die Garde ein. Wie Soleimani setzte er sich zunächst zur Niederschlagung des kurdischen Aufstandes im Iran und dem Sturz des Schahs ein. Dann fiel der Irak in den Iran ein und startete einen achtjährigen Krieg, in dem 1 Million Menschen getötet wurden. Viele der Toten waren leicht bewaffnete Mitglieder der Garde, einige von ihnen waren kleine Jungen, die bei Angriffen auf irakische Stellungen in der Welle der Menschen getötet wurden.

Die Freiwilligen "sahen, dass sie alle getötet wurden, aber wenn wir ihnen befahlen zu gehen, würden sie nicht zögern", erzählte Ghaani später. "Der Kommandant sieht seine Soldaten als seine Kinder an, und aus der Sicht des Soldaten scheint es, als hätte er einen Befehl von Gott erhalten das er das so vollbringen muss."

Er überlebte den Krieg, um kurz nach der Gründung der Quds Force in die Quds Force einzutreten. Er arbeitete mit Soleimani zusammen und leitete die Spionageabwehr bei der Garde. Westliche Analysten sagen, dass, während Soleimani sich auf die Nationen im Westen des Irans konzentrierte, Ghaanis Aufgabenbereich die im Osten wie Afghanistan und Pakistan war. Die iranischen Staatsmedien sind jedoch nicht näher auf seine Zeit in der Garde eingegangen.

Im Jahr 2012 sanktionierte das US-Finanzministerium Ghaani und beschrieb ihn als Autorität über "finanzielle Auszahlungen" an Vertreter, die mit der Quds Force verbunden sind. Die Sanktionen betrafen insbesondere eine abgefangene Waffenlieferung, die 2010 in einem Hafen der bevölkerungsreichsten Stadt Nigerias, Lagos, beschlagnahmt wurde. Die Behörden brachen in 13 Schiffscontainer ein, die als "Pakete aus Glaswolle und Steinpaletten" gekennzeichnet waren. Stattdessen fanden sie 107 mm Katjuscha-Raketen, Gewehrkugeln und andere Waffen. Die Katjuscha ist nach wie vor eine bevorzugte Waffe der iranischen Streitkräfte, einschließlich der irakischen Milizen und der libanesischen militanten Gruppe Hisbollah.

Ein Iraner und sein nigerianischer Partner erhielten später fünf Jahre Gefängnisstrafe wegen der Lieferung, die offenbar nach Gambia ging, damals unter der Herrschaft des Diktators Yahya Jammeh. Israelische Beamte hatten behauptet, die Raketen würden an Militante im Gaza-Streifen verschickt, während die nigerianischen Behörden behaupteten, dass lokale Politiker die Waffen bei den bevorstehenden Wahlen einsetzen könnten.

**Ebenfalls 2012 zog Ghaani Kritik vom US-Außenministerium auf sich, nachdem er Berichten zufolge gesagt hatte, dass "wenn die Islamische Republik nicht in Syrien präsent wäre, das Massaker an den Menschen in einem viel größeren Ausmaß stattgefunden hätte". Dieser Kommentar kam kurz nachdem Bewaffnete, die den syrischen Präsidenten Bashar Assad unterstützten, über 100 Menschen in Houla in der Provinz Homs getötet hatten.**

**"Am Wochenende hatten wir den stellvertretenden Leiter der Quds Force, der öffentlich sagte, dass sie stolz auf die Rolle seien, die sie bei der Ausbildung und Unterstützung der syrischen Streitkräfte gespielt hätten - und schau, was das bewirkt hat", sagte die damalige Sprecherin des State Department, Victoria Nuland, damals.**

**Im Januar 2015 sagte Ghaani indirekt, dass der Iran Raketen und Waffen an die Palästinenser schickt, um Israel zu bekämpfen.**

**"Die USA und Israel sind zu klein, um sich mit der iranischen Militärmacht in Einklang zu bringen", sagte Ghaani damals. "Diese Macht ist nun an der Seite der unterdrückten Menschen in Palästina und Gaza in Form von Raketen und Waffen erschienen."**

**Jetzt hat Ghaani die Quds Force fest im Griff. Doch während Irans Führer sagen, sie hätten einen Plan, um Soleimanis Tod zu rächen, wurde noch nichts konkretes angekündigt, da sich das Land auf die Beerdigungen des Generals vorbereitet.**

**Was auch immer dieser Racheplan ist, Ghaani wird ihn anführen.**

**"Dass Qaani in so hohen Rängen der (Garde) überlebt hat und so lange Soleimanis Stellvertreter blieb, sagt viel über das Vertrauen, das sowohl Chamenei als auch Soleimani in ihn hatten", sagte Afshon Ostovar, der Autor eines Buches über die Garde. "Ich vermute, er wird wenig Schwierigkeiten haben, in Soleimanis Fußstapfen zu treten, wenn es um Operationen und Strategie geht."**

[Meet Qassem Soleimani's Replacement: Esmail Ghaani Is Iran's New Top Military Leader](#)

**Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)**